

# Bericht über die Lage der jungen Generation und über die evangelische Kinder- und Jugendarbeit

27. November 2018 um 19.00 Uhr in der Kranbergstraße 7 in Oldenburg



Mike Corsa, Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej)

Wir laden Sie und Euch herzlich ein zur Vorstellung und Diskussion des Berichts über die Lage der jungen Generation und der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit am 27. November 2018 um 19.00 Uhr in der Kranbergstraße 7, Oldenburg.

Als Referent konnten wir Mike Corsa, Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej), gewinnen.

Für die Planung bitten wir um eine kurze Anmeldung unter: [ejo.de/immerandersweiter](http://ejo.de/immerandersweiter)

## Weitere Informationen

Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej) legt seit dem Beschluss der Synode der EKD von 1980 in jeder Legislaturperiode der Synode einen Bericht über die Lage der jungen Generation und über die evangelischen Kinder- und Jugendarbeit vor.

Der diesjährige Bericht unter dem Titel #immerandersweiter entfaltet ein Panorama des Aufwachsens junger Menschen im Alter von 6 bis 18 Jahren mit ausgewählten Zugängen zu Lebenskontexten von jungen Menschen – Familie, Freundschaftsgruppen, Schule und zivilgesellschaftliche Organisationen.

Vor diesem Hintergrund wirft der Bericht einen Blick auf die Herausforderungen und Perspektiven für evangelische Kinder- und Jugendarbeit und betont die Verantwortung der Kirche und ihrer unterschiedlichen Organisationsebenen für dieses Arbeitsfeld.

## Kontakt zum Laju



**Dr. Sven Evers**, Landesjugendpfarrer  
Telefon 0441-7701.400, [sven.evers@ejo.de](mailto:sven.evers@ejo.de)  
*Leitung / Biblisch-Theologische Arbeit*



**Lucas Scheel**, Referent  
Telefon 0441-7701.404, [lucas.scheel@ejo.de](mailto:lucas.scheel@ejo.de)  
*Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit*



**Farina Hubl**, Bildungsreferentin  
Telefon 0441-7701.411, [farina.hubl@ejo.de](mailto:farina.hubl@ejo.de)  
*stellvertretende Leitung / Jugendpolitik / Kindeswohl und Prävention sexualisierter Gewalt*



**Angelika Pfeiler**, Bildungsreferentin  
Telefon 0441-7701.403, [angelika.pfeiler@ejo.de](mailto:angelika.pfeiler@ejo.de)  
*Jugendarbeit und Konfirmandenzeit*



**Eva Brunken**, Bildungsreferentin  
Telefon 0441-7701.401, [eva.brunken@ejo.de](mailto:eva.brunken@ejo.de)  
*Kindergottesdienst / Arbeit mit Kindern*



**Friedemann Hönsch**, Bildungsreferent  
Telefon 0441-7701.450,  
[friedemann.hoensch@cvjm-oldenburg.de](mailto:friedemann.hoensch@cvjm-oldenburg.de)  
*CVJM-Landessekretär / Junge Erwachsene*



**Christin Kopka** (in Elternzeit)  
Telefon 0441-7701.407, [christin.kopka@ejo.de](mailto:christin.kopka@ejo.de)  
*Verwaltung*



**Matthias Hempel**, Pfarrer  
Telefon 0441-7701.421,  
[konzizeit@kirche-oldenburg.de](mailto:konzizeit@kirche-oldenburg.de)  
*Konfirmandenzeit*



**Ramona Muhle**  
Telefon 0441-7701.406, [ramona.muhle@ejo.de](mailto:ramona.muhle@ejo.de)  
*Sekretariat*



**Karin Arping**  
Telefon 0441-7701.409, [karin.arping@ejo.de](mailto:karin.arping@ejo.de)  
*Sekretariat*

**Landesjugendpfarramt**  
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

Haareneschstr. 58, 26121 Oldenburg  
Telefon: 0441-7701.406  
[landesjugendpfarramt@ejo.de](mailto:landesjugendpfarramt@ejo.de), [www.laju.ejo.de](http://www.laju.ejo.de)

Das Sekretariat ist in der Regel montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr erreichbar.

### LAJU AKTUELL – Impressum

Herausgeber: Landesjugendpfarramt der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, Haareneschstr. 58, 26121 Oldenburg  
Verantwortlich: Landesjugendpfarrer Dr. Sven Evers; Gestaltung/Produktion: Lucas Scheel.  
Druck: Gegendruck GmbH, Oldenburg; Auflage: 2.000, 100 % Recyclingpapier



## WISSEN SIE, WAS SIE TUN?

Anmerkungen zur Umsetzung der Synodenbeschlüsse zur Kinder- und Jugendarbeit in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg



# WISSEN SIE, WAS SIE TUN?

Die Synode unserer Kirche hat im Mai mit knapper Mehrheit beschlossen, sich aus der jetzigen Struktur der Kinder- und Jugendarbeit zu verabschieden und die Dienst- und Fachaufsicht über die in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter\*innen den Kirchenkreisen zu übertragen.

Nun arbeitet eine von der Synode eingesetzte Arbeitsgruppe an der Umsetzung dieses Beschlusses.

## Aufsichtsfragen sind nicht alles

Was für unsere Kirche und für das Arbeitsfeld Kinder- und Jugendarbeit neben der bloßen Umsetzung synodaler Beschlüsse wichtig wäre: Zumindest der Versuch, die tiefen Gräben zu überwinden, die die Diskussionen um die Kinder- und Jugendarbeit in den vergangenen Monaten in unserer Kirche gerissen haben, und die mit dem Abstimmungsergebnis im Mai mehr als deutlich wurden.

Genau dies scheint die Arbeitsgruppe nicht im Blick zu haben, wenn sie z. B. Vertreter\*innen aus dem Arbeitsfeld zwar nominell beteiligt, diesen jedoch deutlich signalisiert, dass es inhaltlichen Diskussionsbedarf nicht mehr gebe, sondern die Fragen der Dienst- und Fachaufsicht die einzigen seien, über die noch zu befinden sei.

Die Arbeitsgruppe übersieht, dass mit der Antwort auf die Frage nach der Dienst- und Fachaufsicht längst nicht alle Fragen der Kompetenzverteilung zwischen Gesamtkirche und Kirchenkreis sowie zwischen den Kirchenkreisen untereinander geklärt sind.

## Herausforderungen für gelingende Kinder- und Jugendarbeit

Die Herausforderungen, vor denen die Kinder- und Jugendarbeit steht, gehen sowohl im Blick auf die Zielgruppe und ihre Bedarfe als auch im Blick auf das für diese Arbeit jetzt und zukünftig zur Verfügung stehende Personal weit über Aufsichtsfragen hinaus.

Nur wenige Beispiele für zukünftige Herausforderungen, die in den derzeitigen Diskussionen nicht im Blick zu sein scheinen, seien genannt:

Im Bereich der *Freizeitarbeit* steht die Kinder- und Jugendarbeit vor massiven Herausforderungen. So wichtig die Freizeitarbeit sowohl für die Identitätsbildung junger Menschen als auch für ihre Kirchenbindung nachweislich ist, so herausfordernd sind die Rahmenbedingungen. Reiserecht, Sicherungsscheine, Allgemeine Geschäftsbedingungen, digitales Anmeldewesen, Zuschusswesen, Datenschutz - um nur das zu nennen, was von jetzt auf gleich sehr viel sinnvoller werden könnte, als dass es Sinn machen würde, dafür Kapazitäten in den Kirchenkreisen zu verschwenden. Hinzu kommt: Die Kirchenkreise alleine werden künftig angesichts älter und weniger werdenden Personals in den Kreisjugenddiensten gar nicht mehr in der Lage sein, eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Freizeitarbeit zu gewährleisten. Nur eine kirchenkreisübergreifende Kooperation



Jugendliche demonstrieren bei der Synode im Mai 2018 für den Erhalt des Status quo!

kann sinnvollen und ökonomischen hauptamtlichen Personaleinsatz, Schulung ehrenamtlicher Teamer\*innen und Abwicklung von Verwaltungsvorgängen zukunftsweisend gewährleisten. Eine solche Kooperation braucht gesamtkirchliche Steuerung.

Mit großer Skepsis beobachten wir darüber hinaus das immer offener zutage tretende Interesse einiger Kirchenkreise, Kreisjugenddienste im Bereich der *Konfirmandenarbeit* einzusetzen, um Vakanzen im Pfarrstellenbereich aufzufangen. So richtig es ist, dass es einer engen Verknüpfung von Konfirmandenzeit und Jugendarbeit bedarf, so bedeutsam ist es doch zugleich, dass es sich um unterschiedliche Arbeitsfelder unserer Kirche handelt. Es wäre fatal, wenn die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit zugunsten der Konfirmandenarbeit zurückgefahren würde und so junge Menschen immer weniger Heimat in unserer Kirche fänden.

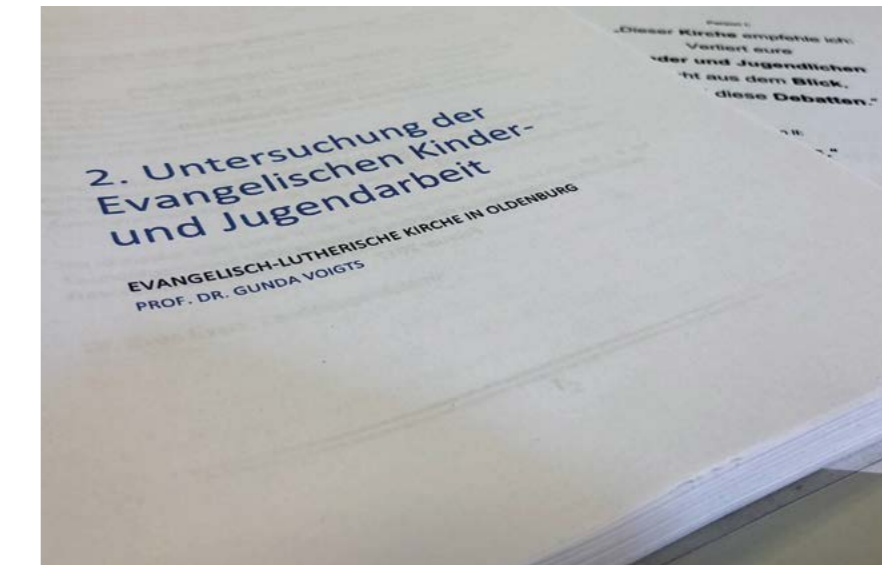
Einige weitere Herausforderungen seien nur benannt, ohne sie weiter auszuführen:

- Wer soll zukünftig wie und auf welcher Grundlage Personal in der Kinder- und Jugendarbeit verteilen?
- Wie können in gemeinsamem Handeln Vakanzen in Kreisjugenddiensten aufgefangen und Kompetenzen gemeinsam genutzt werden, wenn es jenseits der Kirchenkreise keine koordinierende Instanz mehr gibt?
- Wie soll eine zukunftsweisende und kompetenzorientierte Fort- und Weiterbildungsplanung aussehen?
- Wer verknüpft das Feld der Kinder- und Jugendarbeit mit dem Lebensraum Schule?
- Wie wird das Blockhaus Ahlhorn als Ort für alle Kinder und Jugendlichen in die Arbeit eingebunden?
- Und nicht zuletzt: Wie geht es mit der aus gesamtkirchlichen Mitteln finanzierten Jugendkirche in Delmenhorst weiter, wenn die Kirchenkreise alleinige Verantwortungsträger für die Kinder- und Jugendarbeit werden?

Natürlich kann man die Kinder- und Jugendarbeit den Gemeindediensten subsumieren und sich aus der Jugendverbandsarbeit verabschieden. Dann möge man es aber auch deutlich so benennen!

Und vor allem: Man ignoriert dabei dann nicht nur die Lebenswelten und sozialen Bezüge junger Menschen. Man ignoriert nicht nur die Tatsache, dass es seit jeher in der Jugendverbandsarbeit professionelle Strukturen größtenteils erst jenseits von Kirchengemeinde gibt.

Man übersieht vor allem, dass man die nachweislich erfolgreiche Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in den letzten 10 Jahren ohne Not abbricht.



Der Evaluationsbericht steht als Download zur Verfügung ([ejo.de/evaluation](http://ejo.de/evaluation)) und kann als Druckfassung im Landesjugendpfarramt angefordert werden.

## Evaluationsbericht 2017: Der eingeschlagene Weg ist der richtige

Die im vergangenen Jahr vorgelegte „2. Untersuchung der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg“ kommt mehr als deutlich zu dem Ergebnis, dass die derzeitige Struktur der Kinder- und Jugendarbeit am besten geeignet ist, bestehende Schwierigkeiten und Defizite auf inhaltlicher, quantitativer und qualitativer Ebene zu bearbeiten.

Erneute Strukturdebatten hingegen würden dem Arbeitsfeld deutlich mehr schaden als nützen.

Dieses Ergebnis sollte man nicht einfach ignorieren - war es doch die Synode selber, die die benannte Evaluation in Auftrag gegeben hat. Es steht der Synode

nicht gut an, wenn die Ergebnisse dieser Evaluation entweder gar nicht zur Kenntnis genommen oder mit dem Verweis darauf, dass diese nicht dem erteilten Auftrag entsprächen, weggewischt werden.

„Dieser Kirche empfehle ich: Verliert eure Kinder und Jugendlichen nicht aus dem Blick, über all diese Debatten.“

So heißt es zu Beginn des eben angesprochenen Evaluationsberichts. Darum sollte und müsste es gehen. Wissen das alle, die Verantwortung tragen?

**Wissen sie, was sie tun?  
Wissen Sie, was Sie tun?**

Dr. Sven Evers, Landesjugendpfarrer für das Landesjugendpfarramt der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg